Bielefelder Volks-Zeitung

Beilagen: „Unterhaltungsblatt“ und „Praktischer Ratgeber“.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Abonnementspreis: 1 M. 25 Pfg., durch den Postboten ins Haus gebracht 1 M. 67 Pfg. vierteljährlich, mit „Illustriertes Sonntagsblatt“ 35 Pfg. mehr. **Anzeigen** kosten 15 Pfg. die Petitzeile oder deren Raum, **Reklamen** à Zeile 50 Pfg.

Nr. 95. Fernsprecher in Bielefeld: Nr. 845. „ „ Beckum: „ 12. Mittwoch, den 26. April Fernsprecher in Oelde: Nr. 11. 1905.

Bestellungen

auf diese Zeitung für die Monate Mai und Juni werden von allen Postanstalten, Landbriefträgern, unseren Agenten und Boten, sowie von der Expedition zu 2/3 des am Kopfe des Blattes vermerkten Preises entgegengenommen.

)(Zur Regelung des Submissionswesens.

Die seit Jahren und nach den verschiedensten Richtungen hin viel erörterte behördliche Regelung des Submissionswesens im Handwerk scheint nun endlich feste Gestalt zunächst für Preußen und dann für das Reich annehmen zu sollen. In einer Rede über die Mittelstandspolitik des Zentrums in der laufenden Session wies der Abg. Trimborn vor einigen Tagen in einer Versammlung des Volksvereins in Köln auf eine Erklärung des Staatssekretärs des Reichsamts des Innern, Grafen Posadowsky, hin, die folgendermaßen lautete: „Das Submissionswesen ist auch im Reiche Gegenstand fortgesetzter Aufmerksamkeit. In Preußen ist bereits für die Regelung des Submissionswesens eine sehr eingehende Denkschrift ausgearbeitet. Es ist natürlich, daß — da ja Preußen mit seinen großen Betriebsverwaltungen ein viel größerer Arbeitgeber ist wie das Reich als solches — wir zunächst abwarten müssen, welche Gestalt die Regelung der Submissionsbedingungen in dem Bundesstaate Preußen haben wird. Ich kann aber heute schon versichern, daß in diesen neuen Submissionsbedingungen ausdrücklich vorgesehen ist, daß die einheimischen Handwerker möglichst vor den auswärtigen berücksichtigt werden sollen.“ Dem fügte Herr Trimborn hinzu:

„Diese Erklärung kann ich dahin ergänzen, daß der Kommission für Handel und Gewerbe, deren Vorsitzender ich bin, der Entwurf der neuen preußischen Submissionsbedingungen vorgelegen hat. Wir haben ihn in vier Sitzungen durchberaten und dabei dieselben Grundsätze, die in dem Antrage Gröber enthalten sind, der Regierung zur Berücksichtigung empfohlen. Der Landtag ist diesem Beschlusse der Kommission für Handel und Gewerbe einstimmig beigetreten. Hiernach steht zu erwarten, daß das Submissionswesen zunächst in Preußen und demnächst im Reich eine erheblich bessere Gestaltung zu gunsten der kleinen und mittleren Gewerbetreibenden erfahren wird.“

Die in Vorstehendem erwähnten, vom Herrn Abg. Gröber entwickelten Grundsätze vertreten folgendes: 1. Mit dem Prinzip, daß für die Vergebung die Mindestforderung vorwiegend entscheidend sei, müsse gebrochen werden. Eine gerechtere Entlohnung sei die Hauptsache. 2. Es soll die Vergebung nicht zum Vorteil einiger großer Lieferanten ausfallen; sondern es sollen dabei möglichst viele kleine Gewerbetreibende zugelassen werden und ihren Vorteil haben. 3. Deshalb möglichst freihändige Vergebung; Bildung möglichst kleiner Lose; genügend lange Lieferfristen; geringe Sicherheitsleistungen; Beschleunigung der Zahlungen. 4. Berücksichtigung der Handwerkergenossenschaften. 5. Bevorzugung der inländischen und der ortsansässigen Unternehmer. 6. Wohlwollende Handhabung der Submissionsbedingungen. — Wenn die hier aufgestellten Grundsätze bei der demnächstigen Regelung nur einigermaßen genügende Berücksichtigung finden, so dürfte dieselbe gegenüber dem jetzigen Zustande einen annehmbaren Fortschritt bedeuten. Zu wünschen bleibt nur, daß die Regierung nun recht bald aus dem Zustand der Erwägungen mit einer fertigen Verordnung herauskommt.

Tages-Ereignisse.

Deutschland. + Berlin, 25. April. Welchen Ausweg die französische Regierung aus der Sackgasse finden wird, in die sie mit der **marokkanischen Frage** geraten ist, läßt sich noch nicht erkennen. Von deutscher Seite wird ihr die Berufung einer Konferenz empfohlen, an der die Signatarmächte der Madrider Konferenz von 1880 teilzunehmen hätten. So schreibt die Nordd. Allg. Ztg.: „Ministerpräsident Rouvier hat nach ausführlichen Berichten in seiner Rede u. a. die Bemerkung fallen lassen: „Man macht uns den Vorwurf, nach dem Abschlusse des Abkommens mit England dieses Abkommen Deutschland nicht mitgeteilt zu haben. Man müßte sagen: den anderen Mächten, denn von diesem Abkommen wurde keiner Macht Kenntnis gegeben.“ Diese Bemerkung legt den Gedanken nahe, daß es vielleicht vorsichtiger gewesen wäre, die Signatarmächte der Madrider Marokko-Konvention von 1880 über das sie berührende Abkommen mit England in Kenntnis zu setzen u. auf diese Art zwischen den Signatarmächten einen Meinungsaustausch anzuregen, der in mancher Beziehung die jetzt vermißte Klärung der Lage schon damals hätte bringen können. Inzwischen nehmen die Vorbereitungen für die Reise der unter Führung des Grafen Tattenbach stehenden Gesandtschaft nach Fez ihren Fortgang.“ Die „Südd. Reichskorr.“ läßt sich offiziös aus Berlin schreiben: „Es mag nochmals erklärt sein, daß unser Vorgehen in Marokko keiner fremden Genehmigung bedarf, weil es sich nirgends mit dem anerkannten Völkerrechte, weder mit dessen allgemeinen Regeln, noch mit den besondern auf Marokko bezüglichen Abmachungen in Widerspruch setzt. Unmittelbare Verhandlungen mit der marokkanischen Regierung, Sondergesandschaften an den Hof des Sultans, Regelung der Beziehungen zum scherifischen Reiche als zu einem unabhängigen Lande, selbständige Wahrnehmung der eigenen Interessen, — dies alles ist in Marokko rechtens, ist der auch in dem englisch-französischen Abkommen anerkannte status quo. Mit naiwem Erstaunen schreibt der „Gaulois“ zur Reise des Grafen von Tattenbach nach Fez, offenbar beabsichtigt Kaiser Wilhelm direkte Beziehungen zum Maghzen anzuknüpfen. Das Novum liegt aber gerade darin, daß Frankreich herkömmliche Beziehungen unterbinden, sich zwischen der marokkanischen Regierung und anderen Mächten als Kontrollinstanz einschieben und spätestens in 30 Jahren seine Schutzherrschaft über Marokko aufrichten will. Diese französischen Ansprüche sind es, denen eine, der Madrider Konvention von 1880 entsprechende völkerrechtliche Legalisierung fehlt. Sie zu beschaffen, ist Aufgabe der französischen Diplomatie.“

— Königsberg, 25. April. Der Generaladjutant Kaiser Wilhelms I., **General der Kavallerie Graf Lehndorff**, ist, wie die Ostpreußische Zeitung meldet, letzte Nacht auf Schloß Preyl plötzlich gestorben.

Italien. □ Palermo, 25. April. Gestern Abend gaben der hiesige Großkaufmann Witaker und Gemahlin einen Ball, an dem die Prinzen Eitel-Friedrich, Adalbert und Oskar sowie die Herren des Gefolges und die Mitglieder der Offizierkorps der drei deutschen Schiffe teilnahmen. — Heute Vormittag unternahmen die Majestäten mit den Prinzen und dem Gefolge bei schönem Wetter einen Ausflug nach Monreale. Der Landungsplatz war mit riesigen Bannern in deutschen und italienischen Farben und mit Laubgewinden geziert, die Feststraße mit Flaggenmasten besetzt, die ganze Stadt beflaggt. Die Bevölkerung brachte den Majestäten auf ihrer Wagenfahrt lebhafte Huldigungen dar.

Afrika. Englisch-Südafrika. + London, 25. April. Laut einer heute veröffentlichten Bekanntmachung ist Transvaal eine neue Verfassung gewährt worden, die eine Volksvertretung vorsieht.

Die neue Verfassung sieht eine gesetzgebende Versammlung vor, welche aus dem Gouverneur-Stellvertreter, 6 bis 9 von der Regierung ernannten und 30 bis 35 gewählten Mitgliedern bestehen soll. Jedermann, der Burgher der früheren Republik und für den Ersten Volksraad wahlberechtigt war, ebenso jeder weiße englische Untertan, welcher Grundstücke im Werte von 10 Pfund jährlicher Rente oder Kapital im Werte von 100 Pfund besitzt, ist zur Stimmabgabe berechtigt. Das Wahlrecht ist also nur den Weißen gewährt, doch muß der Gouverneur für jeden Gesetzentwurf, der die Rechte der Schwarzen einschränkt, die Genehmigung der Reichsregierung vorbehalten. Die Verhandlungen sollen englisch geführt werden, der Präsident jedoch befugt sein, den einzelnen Rednern den Gebrauch der holländischen Sprache zu gestatten.

)(Krieg zwischen Rußland und Japan.

× Saigon, 25. April. Der Korrespondent der Agence Havas in Kamranh telegraphiert: Es verlautet, daß etwa 20 japanische Kriegsschiffe am Sonntag Abend zwischen 8 und 9 Uhr die Kamranhbucht passiert haben. Zwei von Saigon kommende, mit Reis beladene Frachtdampfer, mit der Bestimmung nach Japan, sind von den Russen aufgebracht worden. — Russische Offiziere erklären, daß das Geschwader Roschdjestwenskys zu einer Schlacht entschlossen sei. Jedes Schiff habe seinen besonderen Auftrag; das japanische Admiralsschiff werde jedoch das Ziel des ganzen Geschwaders sein. — Sonntag Vormittag wurde von neuem Kanonendonner gehört; die einzelnen Schüsse erfolgten in Zwischenräumen. Es kann das auch von Gefechtsübungen herrühren.

*Die Konkurrenz in der Zementindustrie.

Man schreibt der Rh.-Westf. Ztg.: Durch die Presse ist kürzlich die Mitteilung gegangen, daß das Rheinisch-Westfälische Zementsyndikat schon jetzt über 40 pCt. der Beteiligungen pro 1905 fest abgeschlossen hat. So erfreulich dieses Resultat ist, so muß doch daran erinnert werden, daß die Zahlen dieser Abschlüsse vorerst immerhin nur auf dem Papier stehen. Die Befürchtung ist leider nicht von der Hand zu weisen, daß infolge der Konkurrenz der außenstehenden Werke sich das Syndikat gezwungen sehen wird, die Preise im ganzen Gebiet herunterzusetzen, um den eigenen Werken eine angemessene und zufriedenstellende Beschäftigung zu gewährleisten. Neben der In- und Auslandskonkurrenz droht dem Syndikate noch Gefahr durch die Animierpolitik einiger Spezial-Maschinenfabriken für die Zementindustrie. Seit Bestehen der Syndikate animieren diese Fabriken die Besitzer von Kalköfen bezw. Kalkmergellager ununterbrochen zur Errichtung neuer Zementfabriken. Den glücklichen Besitzern dieser Kalkstein- und Mergelvorkommen wird theoretisch haarscharf nachgewiesen, daß der Kalkstein nur zum Kalkbrennen, der Abfall, d. h. die Mergelmenge, die sonst zur Halde gebracht, allein genüge zur Herstellung des besten Portlandzements. Diese Annahme ist falsch, denn zur Fabrikation von Portlandzement ist eine Mischung von 76—79 pCt. kohlensaurem Kalk erforderlich; die Mergelvorkommen haben dagegen durchschnittlich nur einen Gehalt von 45 pCt., weshalb noch ein großes Quantum Kalkstein als Zusatz zur Erreichung des erforderlichen Gehalts an kohlensaurem Kalk erforderlich ist. Die Rechnung sieht dann freilich anders aus, da das notwendige Material zur Erbauung des Wasserkalkes mangelt, und infolgedessen die Ringöfen zur Kalkfabrikation unbenutzt stehen. Das Kalkstein- und Mergelvorkommen erstreckt sich nahezu über ganz Deutschland und ist leider nicht wie etwa beim Kalivorkommen Monopol für Deutschland dem Ausland gegenüber, sondern es haben fast alle Länder vorzügliches Material zur Herstellung von Portlandzement. Neben der drohenden Gefahr für das auf diese Weise zur Errichtung von Zementfabriken verleitete Kapital, welche als Rohmaterial Kalkstein und Mergel verwenden, schwirren eine Menge sogenannter Patente zur Herstellung von Zement aus Hochofenschlacke umher. Diese Patentinhaber machen den Hochofenbesitzern plausibel, daß man Zement herstellen könne, indem man die flüssige Hochofenschlacke nur in Kalkmilch laufen lasse, und der Zement sei fertig. Andere dagegen granulieren die Hochofenschlacke mit Luft oder Dampf 2c. und machen auf diese Weise Propaganda für die Verwendung der Hochofenschlacke zur Zementfabrikation. Das eine und wichtigste Moment bei all diesen Erfindungen sieht jedoch fest, daß abgesehen von der anerkannten Vorzüglichkeit des Portlandzementes es doch den Erfindern von Zement, hergestellt aus Hochofenschlacke, bis jetzt nicht gelungen ist, die Herstellungskosten soweit herunterzudrücken, daß sie denjenigen des Portlandzements gleichkommen. Da nachgewiesenermaßen das Kalksteinrohmaterial sich überall in solchen Mengen vorfindet, daß für Jahrtausende nicht nur kein Mangel eintreten kann, sondern die ständige Gefahr der Ueberproduktion dadurch latent ist, so sollte es sich das mobile Kapital wohl überlegen, sich in Neugründungen festlegen zu lassen, deren Prosperität von vornherein ausgeschlossen erscheint. Es darf ferner nicht übersehen werden, daß der Lieferungsvertrag des Rheinisch-Westfälischen Zementsyndikates einen Konkurrenzparagraphen von weittragender Bedeutung enthält. Derselbe besagt, daß, falls während der Vertragsdauer neue Konkurrenzwerke entstehen, welche 10 pCt. der Produktionsfähigkeit der syndizierten Werke präsentieren, der Lieferungsvertrag sofort aufgehoben werden und alsdann jedes Syndikatswerk selbständig zu beliebigen Preisen verkaufen kann. Unsere Zementindustrie wäre dann wieder um drei Jahre in ihrer Entwicklung zurückgeworfen, die wilde Konkurrenz beginnt von neuem und wahrscheinlich in verderblicheren Formen wie je zuvor. An dieser Stelle möge auch noch darauf hingewiesen werden, daß die um ihre Existenz zum großen Teil recht hart ringende Zementindustrie ganz auf sich allein gestellt ist. Hat es doch die Regierung trotz aller Bemühungen von seiten der Zementindustriellen nicht für nötig erachtet, bei Abschluß der Handelsverträge einen Einfuhrzoll auf Zement festzusetzen, wie solchen Frankreich, Oesterreich, Italien, Rußland und andere Länder längst eingeführt und jetzt sogar noch erhöht haben. Es gehört hiernach ein ungewöhnliches Maß von Optimismus dazu, wenn sich das Anlage suchende Kapital zu Neugründungen veranlaßt sähe, die nicht nur die Anbahnung einer bescheidenen Besserung in der Zementindustrie sofort wieder in Frage stellen würde, sondern sie selbst nur zu bald erkennen müßten, daß sie als Verlegenheitsanlage auf dem steinigen Terrain der Zementindustrie bestenfalls ein kümmerliches, dividendenloses Dasein fristen.

Aus Westfalen und Nachbargebieten.

Lippstadt, 25. April. Wie der „Patriot“ erfährt, ist Kaplan Clemens Boeddicker einstweilig mit Verwaltung der 1. Kaplanstelle zu Bielefeld betraut worden.

Hamm, 25. April. Justiz-Personalien. Versetzt sind: Amtsgerichtsrat Brunner in Osterfeld nach Zeitz, Landrichter Schlichter in Bochum an das Landgericht II in Berlin, Amtsrichter Dr. Schweling in Iserlohn als Landrichter an das Landgericht in Hannover. Zu Gerichtsassessoren sind ernannt die Referendare Brumhard, Hülsenbeck, Froning genannt Hanxbeck, Wilhelm Schulte, Dr. Grave, Raestrup (aus Oelde), Dr. Curtius, Hörling, Schulte-Steinberg.

+ **Hattingen**, 25. April. Die Hattinger Zeitung meldet: In Dahlhausen entdeckte die Polizei eine Falschmünzerwerkstatt. Sie beschlagnahmte die Gerätschaften und verhaftete drei Bergleute. Die Frau eines der Verhafteten wurde wegen Ausgabe falscher Zweimarkstücke in Bochum verhaftet.

Kempten, 22. April. Ein weiblicher Schreiner wird sich demnächst vor der Meisterprüfungskommission in Kempten der Meisterprüfung unterziehen. Es ist dies Franziska Geyer von Nesselwang, die nun schon 20 Jahre lang seit ihrem 15. Lebensjahre — in der Schreinerei ihres Vaters tätig ist und sich durch Erwerbung des Meistertitels die spätere selbständige Weiterführung des väterlichen Geschäftes sichern will. Obwohl die Handwerkskammer für die Zulassung weiblicher Lehrlinge zur Gesellenprüfung ausgesprochen hat, dürfte auch in diesem Falle die Genehmigung der Handwerkskammer zu erwarten sein.

Aachen, 24. April. In seinem planmäßigen Vorgehen zur Freilegung des Aachener Münsters kaufte der Karlsverein ein weiteres Haus am Fischmarkt an der Ecke des Spitzgäßchens zum Preise von 40000 Mk. an. Sämtliche Häuser des Gäßchens gehören nunmehr dem Verein bezw. dem Stiftskapitel oder der Stadt Aachen. Vielleicht kann jetzt auch an den lange geplanten Bau eines Atriums auf dem Domhof zur Widerherstellung des früheren Zustandes gedacht werden, zumal auch fast alle anderen in Betracht kommenden Häuser dem Stiftskapitel gehören.

L. **Borkum**, 23. April. Des Meeres Zerstörungswerk an den ostfriesischen Inseln. Während die durch die vorgelagerten Inseln geschützte Festlandküste fortgesetzt in schnellem Tempo wächst, übt das Meer auf die seinem Ungestüm preisgegebenen Ufer der ostfriesischen Inseln selbst eine gegenteilige Wirkung aus. Der Strand von Borkum, obwohl durch eine drei Kilometer lange Strandmauer und zahlreiche Buhnen befestigt, wird trotzdem von Jahr zu Jahr kleiner. Die Strandmauer, die früher vom Wasser nicht erreicht

wurde, wird jetzt von der Flut jedesmal berührt, und im Zeitraum von 15 Jahren hat der Strand etwa 100 Meter an Breite und einen Meter an Höhe durch die Abschwemmungen verloren. Die Sturmfluten des letzten Winters haben weitere 10 Meter weggerissen, und die letzten Buhnen sowie die Seitendeckungen der Strandmauer so stark mitgenommen, daß die Inselbewohner in großer Besorgnis schweben, die nächsten Sturmfluten könnten die letzte Außendünenreihe ganz wegnehmen und in die inneren Dünentäler, das Sammelgebiet der mit einem Kostenaufwande von einer halben Million Mk. hergestellten Borkumer Wasserleitung, eindringen und die Brunnen zerstören und versalzen. Die Inselgemeinde Borkum hat deshalb an den preußischen Landtag die Bitte gerichtet, zum Schutze der gefährdeten Nordseite die Strandmauer noch um 900 Mtr. zu verlängern und durch neue Buhnen zu befestigen. Andernfalls muß man sogar für die jetzige Befestigung fürchten.

Aus dem Regbz. Minden.

+ **Bielefeld**, 25. April. Bielefelder Stadttheater. Der heutige Abend brachte uns Lortzings Undine, eine unserer beliebtesten Opern. Die Regie lag in den Händen des Herrn Oberregisseurs Meißner, der der schwierigen Aufgabe in glänzender Weise gerecht wurde. Die Hauptschwierigkeit liegt ja im letzten Aufzuge, in der plötzlichen Verwandlung der Hochzeitsszene in den Feenpalast Kühleborns. Was auf einer kleineren Bühne erreicht werden kann, wurde in den glänzendsten Farben vor unser Auge geführt. Die Sänger gaben unter der sicheren Leitung des Herrn Kapellmeisters Ritter ihr Bestes. Frl. Hesse spielte die Undine mit großer Liebe und guten Stimmmitteln. Den Höhepunkt ihrer Darstellung erreichte sie in der Abschiedsszene am Ende des 3. Aufzuges. Ihr Partner Herr Schütz als Hugo bot eine gute Figur; in gesanglicher Beziehung konnte er sich unsere Sympathie nicht erwerben, vielleicht war das auf eine momentane Indisposition zurückzuführen. Herr Bahling als Kühleborn war im Spiel und Gesang gleich gut; auch Fräulein Seifert als Berthalda, doch könnte letztere in den hohen Lagen wohl etwas an Kraft sparen. Herr Zottmayr als Vater war über jedes Lob erhaben. Sein herrlicher Baß feierte Triumphe. Eine vorzügliche Kraft besitzen wir an Herrn Strickrodt, der den Kellermeister Hans mit vielem Witz und guter Stimme gab. Um die Reihe zu schließen, erwähnen wir noch lobend Herrn Krender als vorzüglichen Schildknappen Veit.

Bielefeld, 25. April. Münster-Bielefeld. Es wird von großem Interesse für unsere Leser sein, zu erfahren, wie tatkräftig und warm der Abgeordnete für Münster, Herr Landesrat Schmedding, in der Sitzung vom 1. April im Abgeordnetenhause sich des Bahnprojekts Münster—Bielefeld angenommen hat. Anknüpfend an eine Aeußerung des Herrn Eisenbahnministers vom 17. Mai v. J., daß seine wertvollsten Freunde vielfach diejenigen seien, die nicht loben und danken, sondern kritisieren, spricht der Herr Abgeordnete in längerer Rede und lichtvollen, die Sache klarlegenden Ausführungen über die Linien Schwerte—Iserlohn und Schwerte-Letmathe, wobei er schließlich sein lebhaftes Bedauern darüber ausdrückt, daß nicht die letzte Strecke gleichzeitig ausgebaut wird. Der Redner führt dann fort: „Nachdem ich durch diese Kritik wenigstens den Anfang der Freundschaft des Herrn Ministers gefunden zu haben hoffe, darf ich auch wohl ein wenig pro domo, also für meinen Wahlbezirk, sprechen. Wie schon ein Blick auf die Karte lehrt, wird das von den Eisenbahnlinien Bielefeld-Hamm, Hamm-Münster, Münster-Osnabrück, Osnabrück-Bielefeld umgrenzte große Gebiete, abgesehen von einer kleinen südöstlich verlaufenden und deshalb nicht in Betracht kommenden Sekundärbahn, im übrigen in westöstlicher Richtung von keiner Staatsbahn durchschnitten. Für eine solche Bahn besteht aber ein großes Verkehrsbedürfnis. Besonders bedürfen die Städte Bielefeld und Münster dringend einer direkten Verbindung mittels einer Vollbahn. Bielefeld, wo bekanntlich eine blühende Leinenindustrie sowie eine recht erhebliche Maschinenindustrie besteht, bedarf dieser Linie, um schneller und mit weniger Unkosten nicht nur zur Provinzialhauptstadt und zum Kanal, sondern auch ganz besonders, um zu dem westlichen Teile des Regierungsbezirks Münster und zu den darin gelegenen zahlreichen Fabriken, ferner zum Niederrhein und nach Holland hin gelangen zu können. Münster, das in den letzten 10 Jahren zu einer Stadt von fast 80000 Einwohnern angewachsen ist und dank seiner Lage am Kanal lebhaften Handel treibt, bedarf der Linie, weil es ebenfalls ein Bedürfnis empfindet, auf kürzerem Wege nicht nur an die wichtigste Eisenbahnstrecke des Westens, die Linie Hannover-Minden-Hamm, sondern auch nach dem ostwärts davon gelegenen Teil des deutschen Vaterlandes, vor allem nach Berlin zu gelangen. Nach beiden Richtungen besteht ein lebhafter Verkehr, der durch eine direkte Verbindung wesentlich gewinnen würde. Jetzt muß dieser ganze Verkehr auf nicht unbedeutendem Umwege über Hamm bezw. Osnabrück instradiert werden, wodurch neben beträchtlichen Kosten auch ein lästiges und zeitraubendes Umsteigen in Hamm bezw. Osnabrück bezw. ein Umrangieren bedingt wird. Eine Ersparung des Umweges durch eine direkte Bahn Münster-Bielefeld würde eine im Betriebsinteresse gelegene Entlastung der bis an die Grenze der Leistungsfähigkeit in Anspruch genommenen Linie Hamm-Bielefeld und vor allem des überlasteten Bahnhofs Hamm mit sich bringen. Die beiden Städte Bielefeld und Münster haben zur Bestätigung des Verkehrsbedürfnisses für eine direkte Verbindung sich schon bereit erklärt, weit über eine halbe Million, wenn ich mich recht erinnere 600000 Mark, beizutragen.

Aus allen diesen Gründen glaube ich dem Herrn Minister die von den beiden Städten Münster und Bielefeld beantragte direkte Strecke Münster-Bielefeld warm ans Herz legen zu dürfen."

Bielefeld, 25. April. In seinem Heimatsorte Westenholz starb am Ostersonntage der einer. Pfarrer und Jubilarpriester Theodor Meiwes. Er war dortselbst geboren 1826, und war seit August 1851 Kaplan in Bielefeld, seit 1860 Pfarrer in Groß-Ammenskleben, sodann seit 1866 bis zu seiner Pensionierung Ende 1903 Pfarrer in Wewer. (W. Bbl.)

Bielefeld, 25. April. Der Kommandeur des Bielefelder Bezirkskommandos Oberstleutnant Niemeyer ist zum Oberst befördert worden.

Bielefeld, 25. April. Das hiesige Bataillon ist heute Vormittag mittelst Extrazuges nach dem Truppenübungsplatze Sennelager befördert worden. Die Rückkehr wird Ende Mai erfolgen.

Bielefeld, 25. April. Herr Oberlehrer Dr. Els, welcher seit 3 Jahren an der hiesigen Realschule tätig ist, folgt zum Herbst einem Rufe nach Pen-Ruppin.

Bielefeld, 25. April. Der Steuersekretär Ahlermeyer bei der Veranlagungskommission des Stadtkreises Bielefeld wurde nach Warburg und der Steuersupernumerar Hellweg von Warburg nach hier versetzt.

Tenne II bei Brackwede, 24. April. Der Kolon Detert verkaufte seine Besitzung zum Preise von 64000 Mk. an den Gasthofbesitzer C. Kükenshöner in Brackwede. (Bielef. Gen.-Anz.)

Gütersloh, 25. April. Am Sonnabend Abend überfielen mehrere holländische Arbeiter, die beim Neuenkirchener Chausseebau beschäftigt wurden, in der Nähe der Kornfeld'schen Wirtschaft in Sundern den Neuwöhner Dammhorst in Sperard und beraubten ihn seiner Barschaft. Die frechen Patrone wurden laut Güt. Ztg. in der darauf folgenden Nacht durch den Gendarm Becker von Verl verhaftet.

Paderborn, 25. April. Der Truppenübungsplatz Senne bei Paderborn wird in diesem Sommer in nachstehend aufgeführter Weise belegt: Vom 5. bis 18. April d. J. vom Reserve-Infanterie-Regiment XI. Armee-Korps. Vom 26. April bis 20. Mai vom Infanterie-Regiment Nr. 15. Dieses hält vom 26. April bis 6. Mai Bataillons-Exerzieren und Gefechtsschießen und vom 8. bis 20. Mai Regiments- und Brigade-Exerzieren ab. Vom 26. April bis 20. Mai vom Infanterie-Regiment Nr. 55 wie vor. Vom 29. April bis 20. Mai vom Kürassier-Regiment Nr. 4, welches in dieser Zeit Eskadrons-Exerzieren abhält. Das Feldartillerieregiment Nr. 22 besteht das Sennelager vom 1. bis 30 Mai und hält vom 1. bis 13. Mai Batterie-Exerzieren und vom 15. bis 30. Mai Schießübungen ab, ebenfalls liegt das Feldartillerie-Regiment Nr. 58 vom 15. bis 30. Mai zur Abhaltung von Schießübungen in der Senne. Vom 1. bis 15. Juni hält die 13. Feldartillerie-Brigade dort Schießübungen ab. Die 27. Infanterie-Brigade befindet sich vom 25. Mai bis 19. Juni in der Senne und schießt vom 26. Mai bis 6. Juni gefechtsmäßig, vom 7. bis 13. Juni findet Regiments- und vom 18. bis 19. Juni Brigade-Exerzieren statt. Vom 21. Juni bis 21. Juli halten die 21. und 25. Feldartillerie-Brigade Schießübungen ab. Vom 22. Juli bis 4. August bezieht das Reserve-Feldartillerie-Regiment des XVIII. Armee-Korps das Sennelager. Das Infanterie-Regiment Nr. 158 hält vom 22. Juli bis 31. August in der Senne Gefechtsschießen ab, vom 24. bis 31. August ist das Jäger-Bataillon des XI. Armeekorps dort. Vom 7. bis 24. August befindet sich die Kavallerie-Division B. in der Senne und hält vom 7. bis 11. August Regiments-, vom 12. bis 16. August Brigade- und vom 17. bis 24. August Divisions-Exerzieren ab. Das Füsilier-Regiment Nr. 39 hält vom 7. bis 11. August Gefechtsschießen, vom 29. bis 2. Septbr. Regiments- und vom 4. bis 8. September Brigade-Exerzieren ab. Das Infanterie-Regiment Nr. 57 ist vom 29. August bis 8. Septbr. in der Senne und hat vom 29. August bis 2. September Regiments- und vom 4. bis 8. September Brigade-Exerzieren, als letzte beziehen die Infanterie-Brigaden des XI. Armeekorps die Senne vom 26. August bis 5. September.

Lübbecke, 22. April. Der seit einigen Tagen hier beschäftigte Schieferdeckergeselle Hermann Anton Krawath aus Wesel saß am Donnerstag Abend mit der Familie seines Kostwirts beim Abendessen. Plötzlich blieb ihm ein Stück Hering im Halse stecken; er würgte heftig, sank auf dem Stuhl um und war nach wenigen Minuten erstickt. (Westf. Ztg.)

Aus dem Regbz. Münster.

+ **Oelde**, 26. April. Sozialdemokratische Revolver-Journalistik. Der sozialdemokratischen Bielefelder „Volkswacht" schreibt ein „Genosse" von hier:

„Zentrumsmoral. Der „Glocke" paßt es nicht, daß in der „Neuen Zeit" an der Hand der neuesten Skandalprozesse die Fäulnissymptome der kapitalistischen Gesellschaft unter die Lupe genommen werden; sie schreibt:

„Den neuesten Skandalprozessen in Oldenburg, Detmold usw. widmet die sozialdemokratische Wochenschrift „Die Neue Zeit" einen mit den üblichen Phrasen gespickten Leitartikel, der die Leser glauben machen soll, daß die wahre Moral nur bei der Sozialdemokratie zu finden sei. Wir haben nicht die geringste Absicht, die traurigen sittlichen Zustände, die sich in diesen Skandalprozessen enthüllt haben, zu beschönigen, wir möchten aber den verehrten Leitartikelschreiber darauf hinweisen, daß die Sozialdemokratie selbst im Glashause sitzt und demnach wahrhaftig keinen Grund hat, mit Steinen zu werfen. Fast jeden Tag findet man in den Zeitungen Berichte über Verurteilungen oder gerichtliche Verfolgungen von ungetreuen „Genossen", und daß sogar leitende Männer der Sozialdemokratie über Ehe und Sittlichkeit die laxen Anschauungen mancher „Bourgeoisies" teilen, dafür liegen aus der letzten Zeit ja auch einige recht bezeichnende Beispiele vor. Darum mögen sich die Herren von der „Neuen Zeit" zunächst mit dem eigenen Balken beschäftigen, ehe sie sich über den Splitter im Auge des Anderen aufhalten."

Es dürfte der „Glocke" schwer fallen, den Beweis dafür zu erbringen, daß „fast jeden Tag Verurteilungen oder gerichtliche Verfolgungen von ungetreuen Genossen' vorkommen. Diese Behauptung ist eine niederträchtige Verleumdung. Daß es bei einer Partei, die Millionen Anhänger zählt, auch räudige Schafe giebt, wer wollte das bezweifeln, aber so groß ist ihre Zahl denn doch nicht im entferntesten, als zum B. bei den Vertretern der heutigen Kirche. Da vergeht allerdings fast kein Tag, an dem nicht gemeldet wird, daß hier oder dort ein Diener der Kirche den Verlockungen des Teufels Bitru erlegen ist und sich an Kindern oder anvertrauten Geldern vergriffen hat. Erst vor kurzem wurde ja von der Strafkammer in Mainz der Dompropst Malzi wegen Sittlichkeitsverbrechens und Körperverletzung, begangen an Schulkindern, zu 1 Jahr Gefängnis und 150 Mk. Geldstrafe verurteilt. Hat die „Glocke" wohl über diesen Fall berichtet? Heuchelei, wie sie z. B. bei Zentrumsleuten zu finden ist, giebt es bei der Sozialdemokratie nicht. Wer sich unehrenhafter Handlungen schuldig gemacht hat, hat damit auch seine Zugehörigkeit zur Partei verwirkt. In der bürgerlichen Gesellschaft haben in der Regel die größten Spitzbuben auch das größte Ansehen. Uebrigens haben die Herrschaften von der „Glocke", wie denselben bekannt sein dürfte, doch alle Ursache, nicht mit Steinen zu werfen!"

Zu diesem Schmähartikel des roten Blattes haben wir folgendes zu bemerken: Die Behauptung betreffend die Meldungen der Blätter über die Verurteilungen und die gerichtlichen Verfolgungen von ungetreuen „Genossen" entspricht den Tatsachen. Die „Glocke" aber hat von derartigen Verfehlungen einzelner „Genossen" fast niemals Notiz genommen; sie pflegt dies nur in Fällen zu tun, die außergewöhnliche Bedeutung haben, sodaß ihre Erwähnung eine publizistische Pflicht ist. Noch viel weniger ist es der „Glocke" jemals eingefallen, die Verfehlungen einzelner Sozialdemokraten der ganzen Partei zur Last zu legen. Eine solche häßliche Kampfesweise überlassen wir gern der sozialdemokratischen Presse. Diese hat allerdings in ihrer Mehrheit, zu der auch die „Volkswacht" gehört, von jeher mit dieser stinkenden „geistigen" Waffe gegen die Ordnungsparteien gekämpft. Sie hat diese „geistige Waffe" erfunden und durch deren eifrige Handhabung einen Teil der bürgerlichen Presse veranlaßt, der roten Partei mit gleicher Münze heimzuzahlen. Da werden von den Preß-Genossen in einem fort alle möglichen Skandalgeschichten zusammengetragen, um damit die Verkommenheit der bürgerlichen Gesellschaft zu „beweisen". Am niederträchtigsten wird in dieser Beziehung gegen die Geistlichkeit, insbesondere gegen die katholische, gekämpft. Da beschränkt man sich nicht mehr auf Deutschland und Europa, nein, aus der ganzen Welt werden alle Vergehen und Verbrechen geistlicher Personen in die Spalten sozialdemokratischer Blätter gezerrt und tendenziös verwertet. Wenn man sich bei dieser erbärmlichen Kampfesweise nun noch begnügte, die Wahrheit zu melden! Aber nein, bei weitem die meisten Skandalartikel dieser Art beruhen auf freien Erfindungen oder gröblichen Entstellungen. Es wurde z. B. wiederholt nachgewiesen, daß die fortwährend in großer Menge aus Italien gemeldeten Verbrechen geistlicher Personen zum größten Teil von einem namhaft gemachten gerichtlich wiederholt bestraften Schwindler und journalistischen Hochstapler erfunden worden sind. Weshalb die sozialdemokratische Presse in dieser Beziehung die Geistlichen noch weit schlechter behandelt als andere „Bourgeois", ist klar. Man will das Volk glauben machen, daß die Diener der Kirche in ihrer Mehrzahl verkommene, verächtliche Menschen sind, und indem man diese an den Pranger stellt, hofft man, allmählich auch die Kirche und die Religion beim Volke in Mißachtung zu bringen und dadurch dieses für die sozialdemokratischen Lehren empfänglicher zu machen. Wie weit der Haß mancher „Genossen" gegen die Geistlichkeit geht, beweist die ungeheuerliche Behauptung des Oelder Mitarbeiters der Bielefelder „Volkswacht", daß die Zahl der räudigen Schafe im Klerus bei weitem größer sei als in der 1000mal zahlreicheren roten Herde, und daß fast täglich gemeldet würde, daß Geistliche sich an Kindern oder fremden Geldern vergriffen hätten! Das ist eine maßlose Beschimpfung und Verleumdung unserer Geistlichkeit. Diese steht zu hoch da, daß wir es nötig hätten, sie gegen solche Schmähung zu verteidigen. Von jedem anständigen Menschen wird es anerkannt, daß wir auf die sittliche Führung unserer deutschen Geistlichkeit stolz sein können. Fälle, daß ein einzelner Geistlicher vom rechten Wege abirrt und mit dem Strafgesetz wegen ehrenrühriger Handlungen in Konflikt kommt, sind äußerst selten, aber selbstverständlich nicht völlig zu vermeiden, so lange die Geistlichkeit aus Menschen besteht. Zu diesen seltenen Ausnahmefällen gehört die Verurteilung des Dompropstes Malzi in Worms, über dessen Prozeß die „Glocke" wiederholt berichtet hat. Daß die „Volkswacht" dies bestreitet, kennzeichnet nur ihre Verlogenheit. — Die bürgerliche Gesellschaft und „die Herrschaften von der Glocke" gegen die pöbelhafte Beschimpfung und Verdächtigung am Schluß des Schmähartikels der „Volkswacht" in Schutz zu nehmen, wollen wir uns versagen. Nur möge es sich die „Volkswacht" gesagt sein lassen, daß wir das „Glashaus", in dem wir sitzen, für einen sehr soliden Bau halten. Wenn ein mit den Waffen eines Preßbanditen und Revolverjournalisten kämpfender „Genosse" unser „Glashaus" mit Steinen bewirft, so könnte sich der Fall ereignen, daß diese Steine recht unangenehm auf den werfenden Buben zurückprallen.

Freckenhorst, 26. April. Eine große Maikäferplage soll für dieses Frühjahr in Aussicht stehen, darauf deutet das ungewöhnlich starke Auftreten von Engerlingen, die bei den Arbeiten im Garten und auf dem Felde zutage gefördert werden. Im vor. Jahre blieb die Landwirtschaft von der Maikäferplage fast gänzlich verschont.

Gröblingen, 25. April. Zum Nachfolger des an die Schule zu Raestrup versetzten Lehrers Joseph Rötz ist der Schulamtsbewerber Wilhelm Stake aus Beckum vom 26. d. Mts. ernannt worden.

Münster, 25. April. Wechsel im Kommando des Infanterie-Regiments Herwarth v. Bittenfeld. Oberst und Regimentskommandeur v. Brozowski wurde zum Kommandanten der Feltung Glogau ernannt. Als sein Nachfolger hat Oberstleutnant v. Rosenberg-Gruszczynski, Kommandeur des Lauenburgischen Jäger-Bataillons Nr. 49 in Ratzeburg, das Kommando des Regiments erhalten.

Münster, 25. April. Wechsel in der Stelle des Generalstabschefs des VII. Armeekorps. Major Georg Graf v. Waldersee im großen Generalstab, kommandiert beim Generalstabe der III. Armee-Inspektion in Hannover, ist als Nachfolger des zum Kommandeur des 2. Badischen Grenadier-Regiments Kaiser Wilhelm I. Nr. 110 ernannten Obersten von Winterfeld mit Wahrnehmung der Geschäfte als Chef des Generalstabes des VII. Armeekorps in Münster beauftragt worden. Major v. Waldersee wurde als Sohn des am 30. Oktober 1870 bei Le Bourget gefallenen Kommandeurs des Garde-Grenadier-Regiments Königin, Grafen Georg v. Waldersee, ältesten Bruders des Generalfeldmarschalls, 1890 in Brandenburg geboren. (Münst. Anz.)

Drensteinfurt, 25. April. In der Nacht von Gründonnerstag auf Karfreitag ist man auf dem in der Weide des Gastwirts B. Wietheger in Betrieb stehenden Bohrturm auf Kohlen fündig geworden. Der Betrieb ruht jetzt vorläufig bis zur Abnahme. Da das Fündigwerden dieser Kohle in äußerst schneller Zeit erfolgte, darf man wohl glauben, daß sie nicht allzu tief sitzt. — Der erst vor kurzem in der Bauerschaft Riet errichtete Bohrturm soll nach Herbern versetzt werden. Es soll jedoch in kurzer Zeit an genannter Stelle ein neuer Turm aufgestellt werden. (Ahl. Volksztg.)

Vermischtes.

+ **Hamburg**, 25. April. Nach Mitteilung der Altonaer Polizei ist der Telegraphendirektor Jahn bei der Altonaer Fischauktionshalle von der Laimaer abgeführt und in die Elbe gefallen. Hilfe war sofort zur Stelle. Der Verunglückte wurde den Fluten entrissen und in das Hamburger Hafenkrankenhaus gebracht. Sofort vorgenommene Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos.

— **Der Erbprinz Danilo von Montenegro** wird sich demnächst im Lande seines Schwagers, des Königs von Italien, wegen Schulden, die unter eigenartigen Umständen kontrahiert wurden, vor Gericht zu verantworten haben. Im Jahre 1897 bestellte der Erbprinz von Florenz aus bei dem Mailänder Juwelier Introini Juwelen im Werte von 20000 Lire, um sie an verschiedenen europäischen Höfen als Geschenke zu verteilen. Einige Monate später erhielt der Juwelier plötzlich die Juwelen zurück; der Erbprinz behauptete, daß er sie nur „zur Ansicht" habe kommen lassen. Die Juwelen befanden sich aber in einem so schlechten Zustande, daß sie gründlich gesäubert und neu gefaßt werden mußten, und alles schien darauf hinzuweisen, daß sie bereits längere Zeit benutzt worden waren. Statt der Juwelen ließ sich der Erbprinz von dem Juwelier jetzt einen kostbaren Ring mit drei Perlen geben und versprach dem Manne dafür — den montenegrinischen Hoflieferantentitel. Der Titel blieb aber aus, und den Ring hat der Juwelier auch nicht wiedergesehen. Die Sache schleppt sich jahrlang hin, da der Erbprinz nicht so leicht zu fassen war, wie die verborbenen Juwelen. Dieser Tage erst, als er wieder in Mailand weilte, konnte ihm durch einen Gerichtsvollzieher eine gerichtliche Vorladung zugestellt werden. Der Juwelier verlangt eine Entschädigung von 3750 Lire. — Dieser famose Erbprinz ist bekanntlich mit einer mecklenburgischen Prinzessin verheiratet.

□ **Newport News** (Virginien), 25. April. Oberleutnant z. S. Starcke vom deutschen Kreuzer Bremen hat gestern in einem Anfalle von Schwermut infolge längeren Kränkseins Selbstmord verübt, indem er sich mit einem Gewehr erschoß.

Letzte Drahtnachrichten.

= **Kölu**, 26. April. Die hier zur Beilegung des Brauereiboykotts einberufene Versammlung verlief wiederum ergebnislos. Die Folge des Scheiterns der Verhandlungen wird sein, daß der Verband der vereinigten Brauereien von Rheinland und Westfalen seine Drohung, 50% aller sozialdemokratisch organisierten Brauereiarbeiter auszusperren, am 28. April zur Tat werden läßt.

□ **Hamburg**, 26. April. Der hier beheimatete, schon lange überfällige Dampfer „Casimir" gilt mit seiner gesamten, 38 Mann betragenden Besatzung für verloren.

□ **Saigun**, 26. April. Nach einer Meldung der Daily Mail befinden sich noch 2 russische Kreuzer in der Kamranhbucht.

Briefkasten.

Nach Neuenkirchen. Wir sind keine Zeichendeuter und können deshalb nicht wissen, was Sie mit den rätselhaften Schriftzeichen auf Ihrer Postkarte sagen wollen.

Nach Sende b. Berl. Infolge eines Versehens hat sich die Beantwortung Ihrer Anfrage bis jetzt verzögert. Sie dürfen Krähen schießen, auch wenn Sie keinen Jagdschein haben, aber wenn Sie dabei in gefährlicher Nähe von Gebäuden oder feuerfangenden Sachen schießen oder wenn Sie ohne Genehmigung der Jagdberechtigten oder ohne sonstige Befugnis auf einem fremden Jagdgebiet außerhalb des öffentlichen, zum gemeinen Gebrauche bestimmten Weges, wenn auch nicht jagend, doch zur Jagd ausgerüstet betroffen werden, so müssen Sie Strafe zahlen.

Wetteraussichten.

Am 27. April: Vorherrschend wolkig bis trüb, ziemlich kühl, Regen.

Am 28. April: Wechselnd bewölkt, zeitweise heiter, ziemlich kühl, Regenschauer.

„Einen Versuch

mit diesem unschätzbaren Mittel!"

„Möchten doch alle Mütter einen Versuch mit diesem unschätzbaren Mittel machen," schreibt Frau Berger mit Freudigkeit. Und sie hat recht, denn Scotts Emulsion hat ihrem Kinde neue Kräfte und damit auch neue Gesundheit verschafft. Scotts Emulsion schafft immer neue Kräfte, wenn Kinder aus irgend welchem Grunde schwächlich sind, denn sie können Scotts Emulsion nehmen, nehmen sie sogar sehr gern, selbst wenn sie zum Einnehmen von gewöhnlichem Lebertran durchaus nicht zu bewegen sind. Scotts Emulsion enthält aber außer Lebertran noch Kalk- und Natronhypophosphite, die den Knochenbau der Kinder befördern, eine wohl zu würdigende Tatsache. Doch lesen Sie die Beschreibung, die Frau Berger gibt und die von großem Interesse für Sie sein dürfte.

Aachen, Büchel 63, den 2. Dezember 1903.

Als Mutter von 6 stets kränkelnden Kindern kann man es nicht hoch genug schätzen, endlich nach vielen vergeblichen Versuchen ein Präparat gefunden zu haben, das dieselben nicht nur gern nehmen, sondern um das sich die meinigen geradezu reißen, und das außerordentlich rasch und zuverlässig wirkt. Bei meinem jüngsten Söhnchen Willy, der letzten Winter an Masern und Krupp erkrankte und bei dem sich in der Folge unverkennbare Zeichen von Rachitis zeigten, so daß er furchtbar heruntergekommen war und uns wenig Hoffnung für sein Leben gegeben wurde, versuchte ich unzählige Präparate ohne

Erfolg. Da der kleine Knirps Lebertran nur mit höchstem Widerwillen genommen hatte, griff ich, als ich hörte, daß Scotts Emulsion ein Lebertranpräparat sei, auch dazu nur auf vieles Zureden einer Bekannten. Bald stellte es sich jedoch heraus, daß das Kind das Präparat sehr gern nahm und nach kurzer Zeit wie ausgewechselt war; er zeigte zunehmenden Appetit, kräftigte sich schnell und bekam seine Augenzähne ohne jede Beschwerden. Er ist jetzt 2 Jahre und körperlich sowie geistig vorzüglich entwickelt. Möchten doch alle Mütter, denen an der Gesundheit ihrer Kinder gelegen ist, einen Versuch mit diesem unschädbaren Mittel machen.

Hochachtend (gez.) **Frau Adele Berger.**

Wollen Sie nicht Frau Bergers Wunsch als guten Rat befolgen und noch heute den Versuch mit Scotts Emulsion anfangen?

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen an Apotheken und Großhandlungen verkauft, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in versiegelten Originalflaschen in Karton mit unserer Schutzmarke (Fischer mit großem Dorsch auf dem Rücken). Scott & Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Bestandteile: Feinster Medizinal-Lebertran 150,0, prima Glycerin 50,0 unterphosphorigsaurer Kalk 4,5, unterphosphorigsaures Natron 2,0, pulv. Tragant 3,0, feinster arab. Gummi pulv. 2,0, destill. Wasser 129,0, Alkohol 11,0. Hiervon aromatische Emulsion mit Zimt-, Mandel- und Gaultheria-Oel je 2 Tropfen.

Verantwortlich für den lokalen Teil: Georg Groß in Bielefeld, für den übrigen Inhalt: C. Holterdorf in Oelde. — Rotationsdruck und Verlag von C. Holterdorf in Bielefeld und Oelde. — Expedition Bielefeld Klosterstraße 1.

Wettbewerb für Architekten.

Zur Erlangung **von Entwürfen für Bauernhäuser und einfache Bürgerhäuser im Regierungsbezirk Minden und im Fürstentum Schaumburg-Lippe** soll unter deutschen Architekten ein **Wettbewerb** veranstaltet werden.

Die Entwürfe sind, mit einem Kennwort versehen, spätestens zum **1. Oktober 1905, mittags 12 Uhr,** postfrei an das Botenmeisteramt der Königlichen Regierung in Minden einzusenden.

Verlangt werden in Linien ausgeführte Zeichnungen im Maßstabe 1:100. Die Beifügung von Schaubildern ist freigestellt.

Es kommen fünf Preise zu 600, 500, 400, 300 und 200 Mark zur Verteilung, auch bleibt vorbehalten, Zeichnungen nach freier Wahl zu einem von den Preisrichtern als angemessen bezeichneten Preise anzukaufen.

Die eingegangenen Entwürfe sollen demnächst an verschiedenen Orten ausgestellt und die mit Preisen ausgezeichneten oder angekauften veröffentlicht werden.

Das Amt der Preisrichter werden versehen:

1. Der Königliche Regierungspräsident **Dr. Kruse** in **Minden** als Vorsitzender und in dessen Stellvertretung der Fürstlich Schaumburg-Lippische Staatsminister Excelenz **Freiherr von Fellitzsch** in **Bückeburg,**
2. Regierungs- und Baurat **Horn** in **Minden** als Schriftführer,
3. Baurat **Büchling** in **Bielefeld,**
4. Rentner **Hugues** in **Minden,**
5. Landrat **Freiherr von Ledebur** in **Lübbecke,**
6. Architekt und Maurermeister **Lütkemeyer** in **Bielefeld,**
7. Bank-Direktor **Osthoff** in **Bielefeld,**
8. Stadtverordneter und Zimmermeister **Schütte** in **Minden,**
9. Baurat **Wunderlich** in **Bückeburg.**

Abdrücke, welche das Nähere über die Ausschreibung, das Programm und den Wortlaut der Bedingungen enthalten, können bei dem Botenmeisteramt der Königlichen Regierung gegen Zahlung von 60 Pfg. entnommen oder gegen Einsendung von 70 Pfg. in Briefmarken bezogen werden.

Minden, den 17. April 1905.

Der Regierungspräsident:
Dr. Kruse.

Die Förderer des Unternehmens:

Fürst zu Bentheim-Tecklenburg-Rheda,
Rittergutsbesitzer **F. Blomeyer,** Haus Beck b. Löhne,
Kommerzienrat **Wilhelm Bockelmann** in Herford,
Polizei-Präsident **Dr. von Borries** in Berlin,
Rittergutsbesitzer Freiherr **Max von und zu Brenken** auf Brenken,
Freifrau v. d. Busche-Münch auf Benkhausen,
Buchdruckereibesitzer **Gustav Bruns** in Minden,
Fabrikant **Arnold Crüwell** in Bielefeld,
Geheimer Kommerzienrat **C. Albrecht Delius** in Bielefeld,
Rentner **F. Elmendorf sen.** in Isselhorst,
Fabrikant **Aug. Halbrock** in Hilligossen,
Kommerzienrat **Hasse** in Lügde,
Geheimer Kommerzienrat **Th. Heye** in Hamburg,
Rentner **R. Kaselowsky** in Bielefeld,
Fabrikant **Wilhelm Kiel** in Minden,
Kommerzienrat **Eduard Kisker** in Halle i/W.,
Fabrikant **Wilhelm Kisker** in Bielefeld,
Kommerzienrat **Joh. Klasing** in Bielefeld,
Pfarrer **Kluck** in Halle i/W.,
Regierungs-Präsident **Dr. Kruse** in Minden,
Landrat **von Laer** in Paderborn,
Landrat **Freiherr von Ledebur** in Lübbecke,
Rentner **Lüling** in Bückeburg,
Gutsbesitzer **Meier zu Eissen** in Schildesche,
Gutsbesitzer **Meier zu Heepen** in Heepen,
Kommerzienrat **Albert Meyer** in Minden,
Rentner **Th. Meyer** in Minden,
Kommerzienrat **Dr. Karl Möller** in Brackwede,
Fabrikant **August Niemöller** in Gütersloh,
Kommerzienrat **Robert Noll** in Minden,
Bankdirektor **Osthoff** in Bielefeld,
Kommerzienrat **Emil Paderstein** in Paderborn,
Stadtrat **Pape** in Paderborn,
Gutsbesitzer, Oberstleutnant a. D. **Ritgen** in Wormeln,
Rittergutsbesitzer Freiherr **v. d. Recke** in Lübbecke,
Fabrikant **Rempel** in Bielefeld,
Kommerzienrat **Franz Sartorius** in Bielefeld,
Fabrikbesitzer **Schöning** in Vlotho,
Fabrikant **Ferd. Schütte** in Heisterholz,
Fabrikant **Karl Steinmeister** in Bünde,
Kommerzienrat **W. Siwecke** in Herford,
Landrat a. D. **W. Tenge** in Rietberg,
Kommerzienrat **W. Velhagen** in Bielefeld,
Fabrikdirektor **W. Vogt** in Gütersloh,
Rittergutsbesitzer Freiherr von **Wolff-Metternich** auf Wehrden,
Fabrikbesitzer **Hans Zanders** in B.-Gladbach,
Fabrikbesitzer **Richard Zanders** in B.-Gladbach.

Bekanntmachung.

Die in den städtischen Marktballen am Kaiser-Wilhelm-Platz zum 1. Mai ds. Js. freiwerdenden Stände No. 31, 32, 33, 87, 88, 116, 117, 162, 163, 181, 183, 185, 186, 188 und 189 sollen am

Samstag, dem 29. April,
Nachmittags 1½ Uhr

in Ort und Stelle neu vermietet werden. Sammelpunkt vor dem Stande No. 31.

Bielefeld, den 25. April 1905.

Der Magistrat.
Toerner.

Opern-Textbücher

zu haben in der

Buchhandlung E. Holterdorf,
Klosterstr. 1, **Bielefeld.**

Th. Bernhörsters
Hanitäts-Zwiebackmehl
das Beste für Kinder und Kranke.
Th. Bernhörsters
— Kaiser-Zwieback —
feinster Naturbutter-Zwieback.
In allen besser. Geschäften zu haben.
Th. Bernhörsters
Zwieback- u. Biskuitfabrik,
Friedrichsdorf i. W.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des § 65 des Kommunalabgabengesetzes wird hiermit bekannt gemacht, daß für das Rechnungsjahr 1905 an direkten Gemeindesteuern hierselbst auf Grund der genehmigten Beschlüsse des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung erhoben werden:

100 pCt. der fingierten Normalsteuersätze von 2 Mk. 40 Pfg.,
125 pCt. der fingierten Normalsteuersätze von 4 Mk.,
180 pCt. Zuschläge zur staatlichen Einkommensteuer,
195 pCt. Zuschläge der vom Staate veranlagten Grund- und Gebäudesteuer,
195 pCt. Zuschläge der vom Staate veranlagten Gewerbe- und Betriebssteuer.

Bielefeld, den 25. April 1905.

Der Magistrat

Gaswerk der Stadt Oelde.

Die Bauarbeiten der Gasfabrik sollen vergeben werden.

Verdingsunterlagen sind zu 3 Mk. pro Exemplar auf dem Amtsbüreau zu haben; woselbst auch von der Bauzeichnung Einsicht genommen werden kann.

Offerten sind bis zum 5. Mai d. J. einzureichen.

Oelde, den 25. April 1905.

Der Amtmann:
Geiseler.

Gaswerk der Stadt Oelde.

Die Verlegung des Stadtrohrnetzes ist zu vergeben.

Verdingsunterlagen sind auf dem Amtsbüreau gegen Einsendung von 3 Mk. pro Exemplar zu haben.

Offerten sind bis zum 5. Mai d. Js. einzureichen.

Oelde, den 25. April 1905.

Der Amtmann:
Geiseler.

Bei Gunigerloh
habe ich in der Nähe der Cementfabriken

Wohnungen mit Stallung und Ackerland

preiswert zu vermieten.

Philipp Stein, Beckum.

Gelernte
Schuhmacher

finden lohnende und dauernde Beschäftigung in der **Mechanischen Schuhfabrik** von

Joh. Tovar, Ahlen.

Anfragen durch die Werkführer.

Ein zuverlässiger
Knecht

gesucht zum 1. Oktober.
G. Ant. Kramer, Oelde.

Tüchtige Maurer und Handlanger

gegen hohen Lohn und dauernde Beschäftigung auf sofort gesucht.
Heinr. Rüthschilling,
Bauunternehmer, **Wiedenbrück.**

Wegen Erkrankung des jetzigen suche auf sofort einen
zuverlässigen Schäfer.

Gerhard Deter,
Friedrichshorst bei Beckum.

Suche sofort einen
Schneidergesellen

bei gutem Lohn u. Familienanschluß.
Conrad Haves, Schneidermstr.,
Wolbeck bei Münster.

Braver Junge
unt. günstigen Bedingungen als
Friseurlehrling gesucht.

H. Koch, Friseur, Lippstadt.

Familien-Nachrichten.

Gestorben: Theresia Thiemann, 51 J., Ehringhausen. Therese Block, 86 J., Wesel. Gastwirt Kaspar Schmitt gen. Degenhardt, 76 J., Sarkenrode. Kaufmann Aug. Hülkenbeck, 42 J., Münster. Kolon Bernard Hemmann gnt. Flik, 67 J., Münster. Henriette Lohmann, 70 J., Münster. Buchhändler Karl Taffe, 58 J., Attendorn. Witwe Lehrer Joh. Müsing geb. Elisabeth Börtner, 42 J., Paderborn. Anna Tintrup, 30 J., Appelhülsen. Frau Schulze Jos. Terhorg geb. Sophia Northorst, 71 J., Greven. Amtsrichter Dr. Eduard Berendes, 35 J., Herne. Amtsgerichtsrat Franz Buchholz, 72 J., Münster. Gutsbesitzer Hermann Große Lengerich, 73 J., Handorf. Gutsbesitzer Franz Münnig, 58 J., Westtünnen. Rentner Heinrich Jasper, 69 J., Lippstadt. Gottlieb Brinkmann, 78 J., Bielefeld. Rentner Aug. Gause, 78 J., Bielefeld. Frau Auguste Bensch, geb. Reisch, 72 J., Bielefeld. Schuhmachermeister Fritz Wischer, 62 J., Bielefeld. Heinr. Thomas, 63 J., Bielefeld. Wilh. Oberdiek, 45 J., Bielefeld.

Verlobt: Mathilde Beisenherz (Dortmund) mit Bergwerksdirektor Joseph Kolvenbach (Libiar). Bertha Holterhoff (Siegen) mit Rudolf Fries (Wagggen). Margarethe Hilbck (Dortmund) mit Ingenieur Hans Krüger (Berlin). Maria Lutke (Koblenz) mit Wilh. Hesse (Fredeburg). Anna Boerger (Foerde) mit Albert Klinkhammer (Gevenbrück). Frieda Wotzke (Gütersloh) mit Kaufmann Theodor Tillner (Bielefeld). Christine Wehling (Geseke) mit Gottfried Göbel (Horn i. W.). Elli Borg (Werner) mit Kaufm. W. Stemann (Münster). Erna Wiethaus (Hamm) mit Referendar Dr. jur. Karl Tewaag (Dortmund). Helene Picht (Hagen i. W.) mit Fabrikant Wilh. Sohler (Attendorn). Klara Bodenberger mit Rechtsanwalt Dr. jur. Ernst Breuer (Düsseldorf). Luzie Kellinghausen (Odenthal) mit August Giesbert (Haus Feldhaus bei Münster). Tilla Kellinghausen (Odenthal) mit Franz Schulte-Bocholt (Eiberg b. Steele). Elisabeth Wenning mit Bernard Kaup, Osterwick. Antonia Mersmann (Baer) mit Wilhelm Heilmann (Havixbeck). Agnes Kuipers (Darfeld) mit Hotelbesitzer Rosery (Nienborg). Mia Moeller (Essen Ruhr) mit Hermann August Ziock (Greven). Bertha Renger (Borghorst) mit Bernard Menning (Altenberge). Anna Loismann (Ibbenbüren) mit Joseph Rettig (Borghorst). Emmy Bendemann (Bochum) mit Walter Herder (Ohligs). Johanne Schmidt (Herford) mit Kaufmann Ludwig Pustkuchen (Oerlinghausen). Bertha Reinemer mit Otto Hechler (Bielefeld). Christine Werner (Hannover) mit Bildhauer Wilh. Heitmann (Bielefeld). Tina Halle (Bielefeld) mit cand. phil. Wilhelm Wessel (Oedelsheim). Else Ommen mit Kaufm. Julius Heinrichsen (Bielefeld). Clara Pankoke (Bielefeld) mit Kaufmann Hugo Alleboff (Bochum). Auguste Tegeler (Levern) mit Heinr. Jlüge (Bielefeld). Martha Kerkhoff (Bielefeld) mit Aug. Wolff (Bückeburg). Aenne Löwenstein mit Otto Bethake (Bielefeld).

Zum 1. Okt. d. J. wird ein
Zweitmädchen

gesucht von
Frau Holterdorf, Oelde.

Für meine Schriftsetzerei wird zum 1. Okt. d. J. ev. auch früher ein gesunder
Lehrling

mit guten Schulkenntnissen gesucht.
E. Holterdorf, Oelde.

Lehrlings-Gesuch.

Für mein Geschäft in Kurz- und Eisenwaren, Haus- u. Küchengeräten, suche einen
Lehrling,

kath., mit guten Schulkenntnissen. Kost und Logis im Hause frei. Eintritt per 1. Mai oder später.

J. Wahle.
Gronau i. W.

Zwei Sattler- und Polsterer-Gehülfen
auf sofort bei dauernder Beschäftigung und gutem Lohn gesucht.
Wilh. Kanne, Rietberg i. W.

Maler- und Anstreicher-Gehülfe
bei gutem Lohn u. dauernde Stelle baldmöglichst gesucht.
Bolsenkötter,
Beckum, II. Oststraße.

Standesamt Bielefeld.

(Nachdruck verboten.)

In der Zeit vom 17. bis 22. April cr. sind **Geburten,** u. **Söhne** angezeigt: Cafetier Joseph Mai. Arbeiter Wilhelm Dünker. Tischler Wilhelm Kröger. Schneider Gustav Theuhaus. Instrumentenmacher Heinrich William Kretschmann. Tischler Gottlieb Biermann. Bauunternehmer Salli Rothschild. Arbeiter Heinr. Holz. Schneider Ernst Driste. Musiker Hugo Voigt. Schachtmeister Gottlieb Kullik. Arbeiter August Sirp. Schmied Anton Zander. Klempner Ernst Schmidt. Schlosser Fritz Stahlschmidt. Arbeiter Rudolf Kollmeyer. Sattler Karl Herrmann. Bankdirektor Max Sichel. Kunstglaser Gustav Fricke. Tischler Heinrich Blaue. Schleifer Oskar Neuhaus. Tischlermeister Hermann Wulfmeyer. Kaufmann Friedrich Barmeyer.

b. **Töchter:** Arbeiter Heinrich Maibrinck. Oberlehrer Albert Schierwagen. Arbeiter Karl Stern. Arbeiter Wilhelm Günther. Arbeiter Wilhelm Marten. Ingenieur Karl Suhren. Arbeiter Gustav Ueckermeyer. Arbeiter Heinrich Gröppel. Schlosser Karl Müller. Straßenbahnschaffner August Sieker. Arbeiter August Nagat. Zigarrenmacher Adam Engels. Fuhrknecht August Ostmann. Maurerpolier Eduard Deppe. Bankbeamter Heinrich Müller. Maurer Johann Baudisch. Kolon Hermann Ummelmann. Schlosser Ernst Röhrich. Bäckermeister Hermann Hülsmann. Kleinhändler Karl Krull. Arbeiter Wilhelm Wattenberg. Arbeiter August Koch. Schneider August Küster. Dreher Wilhelm Lotte. Maurerpolier Paul Schwiebel. Schlosser Eduard Georges. Schlosser August Wiesbrock. Arbeiter Heinr. Rottmann. Arbeiter Otto Schelp. Schlosser Theodor Ellerfeld. Schleifer Hermann Haukötter, Schleifer Karl Lükemeier.

Aufgeboten: Monteur Friedrich Jellmann Sanne i. und [illegible] mitwete Buchhalter Kahl, Emma geb. Möller, Rohrteichstr. 7. Postassistent Richard Bachmann Eisenach und Auguste Laudage, Arndtstr. 50. Schuhmacher Friedrich Wagler, Sadowastr. 6 und Amalie Gobert Welle 30. Kaufmann Heinrich Bartpolme, Obermarsberg und Franziska Wieck, Wertherstr. 50. Kaufmann Friedrich Landwehr Hamm i. W. und Alwine Kühn Wittekindstr. 16. Heizungsmonteur Ludwig Hörlein, Siechenmarschstr. 11a und Karoline Schweiser das. Maler August Hohnschopp Webereistr. 1 und Agnes Sommemann Detmolderstr. 188. Metallschleifer Gustav Kullat Mühlenstr. 18c und Therese Mattei, Bergstr. 11. Arbeiter Christian Tonius, Blumenstr. 20 und Luise Schürmann Brake i. W. Maurer Karl Sranne Schildesche und Mathilde Lippold, Herforderstraße 201. Feilenhauer Heinrich Nickel Gellershagen und Pauline Plaß, Gr. Kurfürstenstr. 35. Arbeiter Heinrich Lutterklas Brackwede und Marie Peters, Kaiserstr. 37. Schmied Franz Borchers Spindelstr. 42 und Therese Woltemate, Oelmühlenstr. 79. Bäckermeister Bernhard Becker, Herford und Marie Tubbesing Oelmühlenstr. 4. Arbeiter Karl Brockmann, Bleichstr. 179 und Pauline Pott Zieselstr. 35. Schlosser Hermann Hunke, Kurzestr. 15 und Johanne Polongt, Kaiserstr. 8. Dreher Gustav Katzmeier, Bielefeldstr. 35 und Ida Lein Wittekindstr. 22a. Lagerarbeiter Otto Pallmeier, Webereistr. 5 und Alwine Dickmann, Luisenstr. 31. Schlosser Max Grube, Rentelstr. 7 und Gisiab. Senger, Breitestr. 28. Fuhrknecht Franz Röser, Schildeschestr. 79 u. Auguste Menze (gnt. Faslabend) daselbst. Kaufmann Paul Wilde, Zimmerstr. 25 und Eugenie Friedrichs, Obernstr. 17. Kellner Christian Lompe, Köln und Emma Kleine, Viktoriastr. 65. Amtssekretär Kurt Pönicke und Johanne Walterscheid, Bahnhofstr. 42.

Verehelicht: Zimmermann Bernhard Klopheck und Auguste Pietzko. Schlosser Louis Klemme und Bernhardine Sinemus.

Gestorben: Alfons Niehaus 5 J. Verw. Maschinenmstr. Höner, Luise geb. Blomberg, 70 J. Landwirt Herm. Göcke, gt. Sandhus, 28 J. Verw. Maurer Obermann, Charlotte geb. Ringeling, 72 J. Wilhelm Lohmann 1 J. Buchbindermstr. Wilh. Hemeier 66 J. Arbeiter Julius Günter 36 J. Ehefrau Bäckermstr. Meyer zu Drewes (gt. Kuhlmann), Friederike geb. Botermann 40 J. Artur Gröppel 7 Mon. Emil Horsthemke 17 Tage. Ehefrau Arbeiter Nowakowski, Luise geb. Kloß 57 J. Ehefrau Arbeitsinvalide Borgstedt, Henriette geb. Westerwelle 66 J. Else Wiepke 9 Mon. Karl Frormann 4 Mon. Maurerinvalide Gottlieb Höcker 68 J. Gustav Rhode 10 Monate Helene Borleis 2 J. Minna Helfmann 7 Mon. Ehefrau Schuhmachermeister Hornberg Johanna geb. Streithenke 67 J. Rentner August Gunse 78 J. Verkäuferin Johanna Schönbeck 17 J. Arbeiter Wilhelm Bohnenkamp 30 J. Amtsgerichtsrat Julius Meyer 49 J. Witwe Arbeiter Bensch, Auguste geb. Reisch, 75 J.

Wegen Erkrankung des jetzigen suche per bald ein
Mädchen

für **leichte Hausarbeit.** Demselben wird auch Gelegenheit geboten, sich in der Küche auszubilden.

Näheres in der Exped. d. Z.

Zum 1. Oktober ein
Mädchen

für leichte Hausarbeit gesucht. Selbe muß auch etwas nähen können. Wo, sagt die Exped.

Ein ordentliches kathol.
Dienstmädchen,

das mit ländlichen Arbeiten, Melken vertraut ist und auch im Haushalt aushelfen kann, findet auf baldigst angenehme Stellung bei Familienanschluß.

Meldungen mit Lohnansprüchen zu richten an
Herm. Flögel, Landwirt,
Enderwich, Kreis Recklinghausen.

5—10 tüchtige
Büglerinnen

bei freier Station sofort gesucht.
Ahlener Dampf-Waschanstalt
Th. Tiemermann.

Für meine **Zeitungs-Expedition (Kontor)** und **Buchhandlung** suche ich zum 1. Oktober d. J. einen
Lehrling,

der Gelegenheit findet, sich auch in der Schriftsetzerei auszubilden. Sehr gute Schulkenntnisse sind Bedingung. Selbstgeschriebene Offerten an
E. Holterdorf, Oelde.

Suche sofort oder später einen tüchtigen, zuverlässigen
Schweizer

mit kleiner Familie. Freie Wohnung, Garten- und Kartoffelland vorhanden. Guter Lohn zugesichert
Gerhard Deter,
Friedrichshorst bei Beckum.

Damm's
Klavierschule

elegant gebdn. Preis 4,80 ℳ. stets vorrätig in der
Buchhandlg. E. Holterdorf,
Bielefeld, Klosterstr. 1.

Unverständlich

ist es, daß so viele Geschäftsleute dem Wert des Annoncierens noch immer nicht zu würdigen wissen, während doch nachgerade jedermann wissen sollte, daß eine gut abgefaßte

Reklame

bei passender Gelegenheit, in Verbindung mit guter Ausstattung, Preiswürdigkeit und Gediegenheit der Waren das

beste Mittel

ist, um den Kundenkreis zu erhalten und zu vermehren. Die vorliegende Zeitung bietet wegen ihrer sehr großen und zumeist auch sehr intensiven Verbreitung

die beste Garantie

für den Erfolg der Inserate.

Braves Mädchen,
am liebsten von draußen, in bürgerlichen Haushalt **gesucht** das Liebe zu Kindern hat. Gute Behandlung, hoher Lohn
J. Bröker, Münster,
Georgskommende 9.

Wegen Verheiratung des jetzigen zum 1. Oktober ein
Mädchen

für Haus- u. Gartenarbeit **gesucht.**
Ww. Morisse, Oelde, Ahmenhorst.

300 Mädchen f. Landarbeit a. melken bab. f. April abzugeben. **Knechte, Kutscher, Melker** besorgt reell und billig **Büreau „Central", Hannover.** Steintorstr. Eingang Marktallstr. Friedrich Döhrmann, Stellenvermittler. Fernspr. 2736.

Stadttheater, Bielefeld.

Mittwoch, den 26. April 1905:

Fidelio.

Oper in 2 Akten von L. von Beethoven.

— Anfang 7½ Uhr. —

Donnerstag: **Mignon.**
Große Oper in 3 Akten v. A. Thomas.

Textbücher
sind an der Kasse käuflich.

Während der Ouvertüre bleiben die Eingangstüren geschlossen.

Tanzunterricht
Ennigerloh.

Den geehrten Familien von **Ennigerloh u. Umgegend** die ergebene Anzeige, daß ich am **Montag, dem 1. Mai,** daselbst im **Hôtel Höner** einen **Tanz- und Anstandskursus** eröffne.

Die Unterrichtsstunden sind nachmittags von 5—7 und abends von 8—10 Uhr.

Gefl. Anmeldungen bitte beim Herrn **Höner** abgeben zu wollen.

Hochachtend!

Ant. Arnsberg.



750—1500 Mk. können jährlich durch Hausarbeit mit automatisch. Strickerverdient werden. Strickt schnell, ohne Naht jede Art von Strumpfwaren.
Franz König, Wiedenbrück.

Aug. Niehüser
Oelde, am Markt.
Gold- und Silbersachen
für Erstkommunikanten.

Patente etc.

besorgt prompt und billigst das Technische Bureau von

Johannes Schröder,
Münster i. W., Wolbeckerstr. 27.



Kinderwagen
Sportwagen, Puppenwagen, Baby-u. Reisekörbe bezieht man direkt v. d. ält., größt. sächs. Kinderwagenfabr. enorm billig. Sage d. Katalogvertrag. ob Ratenkauf mit 10% Anzahlung oder bequeme Teilzahlung. Die ueberzeugen sich. Preise. Muster. Kataloge gratis u. franko.
Julius Treiber, Grimma 352.

Eine vollständige
Windmühlen- Einrichtung
so gut wie neu, wegen Abbruch zu verkaufen.
G. Ant. Kramer, Oelde.

Motorräder
Fahrräder
Waschmaschinen
Nähmaschinen
in nur guter Qualität.
— Teilzahlung gestattet. —
Reparaturen auch an nicht von mir gekauften Fahrrädern, Nähmaschinen 2c. billigst.

Bernard Hagedorn,
Beckum, Nordstr. 43.

Heu
haben abzugeben
H. Gentrup & Söhne,
Ostenfelde, Kreis Warendorf.

Ein wenig gebrauchter
Kippkarren,
ein Gig evtl. mit Pferd (Litauer) sofort zu verkaufen.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Aug. Niehüser
Oelde, am Markt.
Billige Uhren
für Erstkommunikanten

Aug. Niehüser
Oelde, am Markt.
Uhrketten
für Erstkommunikanten.

Monogramme
u. Buchstaben für Wäschestickerei bei **W. Schwinn, Beckum.**



Vertreter für Gütersloh und Umgegend:
B. Daltrop, Gütersloh.

Schultornister
für Knaben u. Mädchen. Größte Auswahl, billigste Preise bei
W. Schwinn, Beckum.

Arthur Koppel
Aktiengesellschaft,
Industriebahnen-Fabriken
Düsseldorf
Graf Adolfstrasse 89.
Fabriken in
Bochum u. Camon i. W.
liefert als Spezialität
zu Kauf und Miete:



Feldbahngleise, Kippwagen etc.
Weichen, Drehscheiben, Radsätze, — Achslager, Bremsberge etc.
Patent-Bügel-Rollenlager
mit 50 pCt. Zugkraft-Ersparnis.
Selbsttätige
Patent-Mulden-Feststellung
Kataloge gratis und franko.

Darlehne
auf ländlichen und städtischen Besitz, mit u. ohne Amortisation zu günst. Bedingungen zu haben durch
Albert Neukamp, Soest,
Thomästraße 13.

Aug. Niehüser
Oelde, am Markt.
Christus-Ringe
für Erstkommunikanten.

T-Eisen,
Walzdraht,
Stacheldraht,
Drahtgeflechte,
Drahtgewebe,
Klammern
etc.
liefert äußerst billig
Franz Jacob, Beckum.

Wer hilft

mir, dem seit dem 15. Dez. 1904 die Seelsorge an der Ss. Corpus Christi-Kirche übertragen ist, zur Verzinsung und Abtragung der noch 160,000 Mark betragenden Hypothekenschuld? O Verehrer des Allerheiligsten Altarssakramentes, dem ja dieses Gotteshaus geweiht ist, unterstützt mich in meinen schweren Sorgen. Jede, auch die geringste Gabe ist willkommen. Täglich bete ich mit der Gemeinde bei der hl. Messe für unsere Wohltäter.
Carl Hoheisel, Curatus von Ss. Corpus Christi.
Berlin NO 18, Thornerstraße 65.

Vorstehendes Gesuch empfiehlt angelegentlichst
W. Frank, Erwiesten.

Carl Mund

Zimmermeister und gerichtlich vereidigter Sachverständiger

Fernsprecher 912 **Bielefeld** Oelmühlenstr. 76

empfiehlt sich zu

Abschätzungen von Gebäuden und Grundstücken für Beleihungszwecke,
Schichtungen,
= Feuerversicherungen und Auseinandersetzungen, =
sowie zur **Anfertigung** von
Zeichnungen, Kostenanschläge, Aufmessungen und Uebernahme jeder technischen Bauarbeit.

Gleichzeitig bringe mein

≡ Zimmerei- und Bau-Geschäft ≡

in empfehlende Erinnerung.

Für Erstkommunikanten
empfehle mein großes Lager:
Sursum corda und Gebetbücher in allen Preislagen von den einfachsten bis zu den feinsten Einbänden. Namenaufdruck im Goldprägung gratis. Ferner halte eine große Auswahl passender **Geschenke für Erstkommunikanten** als: **Statuen, Glasbilder, Kreuze, Rosenkränze usw.** auf Lager.
W. Vahle, Buchhandlung u. Buchbinderei **Rietberg** i. W.

Sämtliche
Schulbücher
für die Rektoratschule,
neueste Auflagen,
sowie alle
Schulbedarfs-Artikel
empfiehlt
E. Holterdorf, Buchhandlung,
Bielefeld und **Oelde.**

Bitte verlangen Sie
äusserste Preise über meine
Deering-u. Mc. Cormick-Mähmaschinen
deutsche und amerik.
Heurechen u. Heuwender,
Mähmaschinen-Schleifsteine und Reserveteile.
Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.
Reparaturen an Mähmaschinen aller Systeme.
Reserveteile zu Deering, Cormick, Osborne, Buckey, Massai-Harris, Jones und Milwaukee habe am Lager.
Herm. Lohmann, Westkirchen.

Darlehnsuchende wenden sich an Paul Engelbrecht, Lübeck, Brockesstr.

Reell! Jg. Mädch., 21 J., 220 000 M. Vermög., wirtsch., erzog., wünscht Heirat mit edelgesf. Herrn. Verm. nicht erf., doch gut. Char. Beding. Off. u. **F. Gombert, Berlin S. 14.**

Kaffee-Großrösterei
sucht für **Beckum u. Umgegend** einen **tüchtigen, soliden**
Agenten.
Gefl. Offerten unt. J. B. besorgt die Exped. d. Z.

---

5 tragende Sauen,
1 junger Eber (5—6 Monate alt),
25 Stück 6—8 Wochenferken
des veredelten Westfäl. Landschweins
zu kaufen gesucht.
Angebote von Züchtern mit Preisangabe befördert die Geschäftsstelle.

---

34 Stück Eichen,
z. Brettern, Balken und Sparren geeignet, unterhändig zu verkaufen.
Näheres in der Expedition der „Wiedenbrücker Zeitung".

---

6 Ztr. Saatkartoffeln
„Diamant", mit der Hand sortiert, hat abzugeben per Ztr. 3,50 Mk.
Wwe. Dreinhoff, Kbl. Beckum.

Bauplätze
an der **Vorhelmerstraße,** Strombergerstraße, Ostwall, sowie gut gelegene
Köttereien
habe unter günstigen Zahlungsbedingungen abzugeben.
Selig Windmüller, Beckum
Oststraße 25.

Automaten.
Vertreter für Neuheit gef. Großer Verdienst. Offert. unter M. S. 8263 an Rudolf Mosse, Dortmund.

Viehmarkt.
Zu verkaufen:

Ein wachsamer **Teckel** (guter Rattenfänger), ¾ Jahre alt, bei **Reitkamp, Ostenfelde.**

Ein schweres, schwarzbuntes Ochsenkalb vorzüglicher Abstammung, bei **Arn. Wille, Beckum,** Hühlstr. 8.

2 erstklassige Ostfriesische **Bullenkälber** von eingetragenen Eltern, bei Kolon **Gramann, Herzebrock.**

Ein stichelhaariger **Jagdhund** im 2. Felde, umständehalber billig. **Oelde,** Lindenstraße 345.

2 hochtragende **Sauen,** in 14 Tagen ferkelnd, bei **Joseph Möllenhoff, Kirchsp. Herzfeld.**

Ein schöner, schwarzbunt. **Zuchtbulle** bei **Joh. Köller, Keitlinghausen.**

Ein 13 Monate alter schwarzbunter **Zuchtbulle,** Ostfriesländer, bei **Heinrich Wirxel, Liesborn,** Suderlage.

Echte Kröpfer-Locktauben mit Jungen, gute Züchter, bei **Herm. Plassmann, Oelde,** Grüner Weg 51.

Todes-Anzeige.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute Morgen 11 Uhr unsere gute sorgsame Mutter, Grossmutter, Urgrossmutter, Schwiegermutter und Tante,

Frau Witwe Vieregge
geb. **Friederike Hollmann**

in die Ewigkeit abzurufen. Sie starb nach längerem, schwerem Leiden, gestärkt durch den Empfang des h. Abendmahles, im 80. Lebensjahre, sanft und gottergeben.

Verwandten und Bekannten diese Traueranzeige widmend, bitten um stille Teilnahme

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beckum, Düsseldorf, Chikago und **Leopoldshöhe,** den 25. April 1905.

Die Beerdigung findet Freitag-Nachmittag 3 Uhr von der evangelischen Kirche aus statt.

Von der Reise zurück.
Dr. Goebel, Nervenarzt
Bielefeld, Viktoriastr. 8.

Schafmarkt
zu **Paderborn**
am Liboriberge
am 4. Mai 1905.

Zu **Freitag** empfehle frische
Schellfische.
Oelde. B. Mormann.

Alle diejenigen, welche noch **Forderungen** an den verstorbenen Gold- u. Silberarbeiter **Anton Leibrecht** zu **Rietberg,** sowie die, welche noch **Zahlungen** an denselben zu leisten haben, wollen sich **binnen 2 Monaten** bei dem Testamentsvollstrecker, Tischlermeister **Wilhelm Düwel in Rietberg,** melden.

3—20 Mk. tägl. könn. Personen jed. Stand. verdien. Nebenerwerb d. Schreibarb., häusl. Tätigkeit, Vertretung 2c. Näheres Erwerbszentrale Frankfurt a. M. 8.

Ein fast neues, guterhaltenes
Fahrrad
verziehungshalber preiswert zu verkaufen. Von wem sagt die Expd.

Geflügel- und Kaninchenzucht-Verein, Oelde.

Die Mitglieder des Vereins erhalten **Spratt's Patent-Geflügel- und Rückenfutter** bei **H. Vennewald, Fischmehl** bei **Aug. Fr. Pott, Knochenschrot** bei **B. Linnemann & Co.** zu ermäßigten Preisen.

Zur Kontrolle werden vom Vorstande Kontrollmarken abgegeben.

Der Vorstand.

Prima
Saathafer,
soweit der Vorrat reicht, per 200 Pfd. 16 Mk. 50 Pfg.
Samson Windmüller,
Ahlen, Weststraße.

Zwei fast neue kompl.
Dresch-Garnituren
mit guter Kundschaft, sind krankheitshalber sofort abzugeben.
Offerten unter Nr. **H. E. 101** an die Exped dieses Blattes erb.

Bessere Wohnung
von ruhiger Familie für sofort oder später in **Neubeckum** gesucht. Gefl. Adressen erbeten unter **A. N. 15** an die Expedit. dieser Zeitung.

Handels-Nachrichten.

Bericht über tatsächlich erzielte Getreidepreise in der Provinz Westfalen.

Preis in Mark pro Doppelcentner oder 100 Pfund.

Dienstag, den 25. April 1905.

Münster: Weizen 17,80, Roggen 15,40, Hafer 14,50. Paderborn: Weizen 16,80, Roggen 14,90, Hafer 15,50. Osnabrück: Weizen 16,95, Roggen 14,95, Gerste 13,75, Hafer 14,85.

Bielefelder Wochenmarktpreise
vom 25. April 1905, vormittags 10 Uhr.
(Amtlicher Bericht.)

Butter	pr. 1	Pf.	100—110	₰	Rüben	per Pfund	5 ₰
Rindfleisch	„ 1	„	65—70	„	Wurzeln pr. Bund	neue	— „
Schweinefleisch	„ 1	„	65—70	„	Wurzeln pr. Bund	alte	5—7 „
Speck	„ 1	„	75	„	Kartoffeln, p. Pfd.	neue	— „
Kalbfleisch	„ 1	„	60—70	„	Kartoffeln p. Pfd.	alte	— „
Hammelfleisch	„ 1	„	70—80	„	Blumenkohl	per Stück	40—50 „
Gänsefleisch	„ 1	„	—	„	Gurken	„ „	50—60 „
Eier	„ 1	„	50—00	„	Kappus	„ „	— „
Hasen	pr. Stück		—,—	ℳ	Rotkohl	„ „	30—40 „
Zwiebeln	pr. 1	Pfd.	15	₰	Wirsing	„ „	30—40 „
Aepfel	„ 1	„	15	„	Steckrüben	„ „	5—10 „
Tafelbirnen	„ 1	„	—	„	Kopfsalat	„ „	10—15 „
Pflaumen	„ 1	„	—	„	Kohlrabi	„ „	— „
Gr. Bohnen	„ 1	„	—	„	Kartoffeln	150 Pfd	—,50 ℳ
Vitsbohnen	„ 1	„	—	„	Roggenstroh	100 Pfd.	— „
Erbsen	„ 1	„	—	„	Heu	100 Pfd.	— „

Marktpreise in Soest vom 25. April 1905.

Butter, das Pfund	1,15 ℳ	Blumenkohl, Kopf	55 ₰
fr. Hühnereier, 16 Stück	1,00 „	Wirsingkohl, Kopf	35 „
Enteneier, 13 Stück	1,00 „	Schwarzwurzeln, 1 Pfd.	20 „
Magnumbonum, Ztr.	2,90—3,00 „	Rettiche, 4 Stück	10 „
Mäuselkartoffeln, Ztr.	5,00 „	Sellerie 1 Knolle	10 „
Steckrüben, 2 Stück	10 ₰	Porree, Bund	10 „
Roterüben, 4 Stück	10 „	Wurzeln, Pfd.	9 „
Weißkohl, Kopf	35 „	Wallnüsse, 100 Stück	35 „
Rotkohl, Kopf	50 „	Gurken, Stück	50 „
Radieschen, Bund	10 „	Kopfsalat, 2 Köpfe	15 „

Münster, 24. April. Amtl. festgestellte Marktpreise. Die Marktpreise verstehen sich pro 100 resp. 1 Kilogr.: Weizen (inländ.) Mk. 16,75 bis 17,50, Weizen (ausländ.) 19,00—19,75, Roggen (inländ.) 14,25 bis 15,00, Roggen (ausländ.) 15,75—17,00, Gerste (inländ.) 13,50 bis 15,50 M., Gerste (ausländ.) 12,75—21,00, Hafer (inländ.) 14,00 bis 15,60, Hafer (ausländ.) 14,50—17,00, Erbsen 23,00—26,00, Bohnen 32,00—40,00, Linsen 34,00—50,00, Kartoffeln 6,00—90,00, Richtstroh 4,50—5,50, Krummstroh 3,50—4,00, Kleeheu 7,50 bis 9,00, Wiesenheu 6,50—8,00, Rindfleisch 1,20—1,40, Schweinefleisch 1,10 bis 1,50, Kalbfleisch 1,10—1,50, Hammelfleisch 1,20—1,40, Speck (geräuchert) 1,50—1,40, Eßbutter 2,00—2,50 Eier (60 Stück) 3,00—3,60 Mk.

-t- **Beckum,** 25. April. St. **Markus-Viehmarkt.** Zum heutigen Markus-Viehmarkte waren 97 Rinder und 404 Schweine aufgetrieben. Tragende Kühe kosteten 220—380 Mk., mansе Kühe 150 bis 285 Mk., tragende Rinder 150—240 Mk., mansе Rinder 110—200 Mk., Bullen (Lebendgewicht) 28—33 Mk. pro 100 Pfund. Ferkel 6 Wochen alte wurden mit 21—24 Mk., Stangen mit 35—45 Mk. bezahlt. Handel in Rindvieh ziemlich lebhaft, in Schweinen flott.